

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Post 1,50 Mk., von der Expedition abgeholt 1,60 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Angelagen kosten für Inhabende (Bocholt und Rheine) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der bez. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retikolen kosten pro Zeile 4 Pf.

Mr. 312.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Freitag, 19. November 1909.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & A. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Religion und Politik.

Unter dieser Spitzmarke tritt der protestantische Pfarrer Albert Biehard in der „Religion“ der bekannten, namentlich von protestantischer Seite erhobenen Behauptung entgegen, daß Politik und Religion nichts miteinander zu tun hätten. Wir lesen da u. a.:

Wenn Genußsucht, Habsucht und Genußsucht, also recht minderwertige Triebe, das politische Leben vergiften und im Kampf um „Mein und Dein“ eine verhängnisvolle Rolle spielen, so kommen hinzu die Kämpfe um die Weltanschauung, die von der Politik sich nicht reinlich fernhalten lassen. Das alte, nicht aus der Welt zu schaffende Thema vom Kampf zwischen Glauben und Unglauben lebt in den mannigfachen Formen im politischen Gebiete wie der u. wird durchaus nicht immer parlamentarisch und sachlich erörtert. Die Reden an, Politik habe mit Religion und Konfession nichts zu tun, ist eine unzureichende, auf Schicht und Zeit widerlegte Redensart. Kirche und Staat, Familie und Schule sind keine Götzen, die nicht auseinander angewiesen wären. Unter dem innigen Zusammengehen der völkerverbindenden Faktoren kommt es im Staatsleben zu Reibungen und Grenzstreitigkeiten. Wie könnte da ein um das öffentliche Volkswohl besorgter Mensch mit verdrängten Armen „neutral“ zusehen können?

Die Gründe der Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen

Bei den letzten Landtagswahlen werden von Professor Dr. v. Welow in Freiburg i. B. im „Tag“ erörtert. Er kommt zu dem Schluß, daß hierbei nicht die Reichsfinanzreform die ausschlaggebende Rolle gespielt habe, sondern daß das unerhörte Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen gerade in Baden auf die politische Demokratisierung, die infolge des Großblocks, des Wahlbündnisses der Nationalliberalen mit der Sozialdemokratie, sich geltend gemacht habe, zurückzuführen sei. Dr. v. Welow schreibt: „Geht es nicht genug ist ein solcher Zusammenstoß der Sozialdemokratie wird für blutdürstige erklärt; um das Bündnis zu rechtfertigen, wird der Sozialismus möglichst weggewaschen. War das nicht die zahllosen Unterbeamten, die nur wegen ihrer allgemeinen staatlichen Gefährdung, die Arbeiter, die nur deshalb, weil sie des Reichs Rod getragen, bisher sich von der Sozialdemokratie ferngehalten. Wenn diese ihnen nun als gleich-

gültig gelte, wenn sie wiederholt zur Stimmabgabe für den Sozialisten aufgefordert, ja kommandiert werden, kann man sich wundern, daß sie dann den Schritt unmittelbar ins sozialistische Lager tun?

Englischer Kaiserthron.

In dem Londoner Stadteil Kensington veranstaltete vorige Woche die National-Serviceliga eine Versammlung, bei der Admiral Sir Borden-Smith eine Rede hielt, in der er folgendes mitteilte: Bislang sei es von Preußen her häufig einem Freunde des Redners erklärt, daß Kaiser Wilhelm die über ihn in England verbreiteten Riten sehr schmerzhaft empfunden habe. Der Kaiser habe gleichzeitig gesagt, er wolle England gewiß keine Verfassungsmaßregeln geben; es müsse aber, wie die anderen Länder, eine starke Armee haben, die nur auf der allgemeinen Wehrpflicht beruhe. Daraus sei die Idee des deutschen Kaisers — fuhr dann der Admiral fort — zu verstehen, daß er durch seine Pflicht. Seine Vermittlung würde der britischen Flotte größere Bewegungsfreiheit geben. Die jüdische Konzentration der Flotte in den europäischen Gewässern gefährde einigermassen die entfernten Besitzungen Großbritanniens; die Flotte sei aber da, wo sie ausgebildet ist, weil ganz Europa jetzt einem großen Kriegslager leide. Der gegenwärtige deutsche Kaiser habe das deutsche Volk um 125 000 Mann, 26 000 Pferde und 2000 Geschütze vergrößert; nunmehr wolle er die Flotte in demselben Maßstabe vergrößern. — Auf eine Anfrage bezüglich oberschießender Verheerungen des Kaisers bei dem jüdischen Reich hat eine Zeitungs-Korrespondenz folgendes Antworttelegramm erhalten:

* Darmstadt, 16. Nov. Angaben vollständig aus der Luft gegriffen, sie enthalten jeder Grund. Auf Befehl: von Hofkom. — Damit erledigt sich der Vorfall von selbst.

S. Berlin, 17. Nov. Bei der Stichwahl im 12. Berliner Wahlkreis wurden gewählt 86 Sozialdemokraten, 52 Nationalliberalen, 31 Konservative und 12 sozialdemokratische Wahlmänner. Es sind also jetzt einhundert der Hauptwahl gewählt 31 Konservative, 109 Nationalliberalen, 266 Sozialdemokraten, 338 Sozialdemokraten. Da die Zahl der Wahlmänner 704 ist, beträgt die absolute Mehrheit 352. Es hat infolge dessen keine Partei die Mehrheit.

S. Donaueschingen, 16. Nov. Der Kaiser ist 6.50 Uhr hier eingetroffen. Er begrüßte den Fürsten zu Fürstentum herzlich und begab sich mit ihm im Automobil zum Schloß.

Ausland.

Griechenland.

Die innere Krise.

Nach einer Meldung aus Athen ist die Situation noch keineswegs gelöst. Es steht aber so viel fest, daß von einer Reise für die Dynastie keine Rede mehr ist. Keine der bestehenden Parteien sind gegen das Herrscherhaus gestimmt. Das Ministerium ist fest entschlossen, auf seinem Programm zu beharren. Die Militärs sind noch immer Herrin der Situation.

Türkei.

Zur Kretastrage.

* Konstantinopel, 16. Nov. Die türkischen Soldaten bei den Schützmannen übermittelten der Pforte den ablehnenden Bescheid der Schützmannen auf die türkische Note über Kreta. Es ist in freundschaftlichem Tone gehalten, hat aber dennoch in den der Pforte nahestehenden Kreisen große Enttäuschung hervorgerufen. Die Meldungen, daß auf der Pforte auch die Verhandlungen der befreundeten und der österreichisch-ungarischen Regierung erwartet werden, ist unbestätigt, da die türkische Note nur den Schützmannen amtlich übermittelt worden ist.

Arbeiterbewegung.

* Elberfeld, 16. Nov. Die Seidenbandfabrikanten des bergischen Landes und die Bandenwirtschaffler haben die ihnen gemachten Einigungsanträge angenommen. Infolgedessen sind die Forderungen wieder hergestellt und etwa 1000 Arbeiter nehmen am Donnerstag, nach etwa dreiwöchiger Streikdauer, die Arbeit wieder auf.

Stadterordneten-Wahlen.

* Opladen, 16. Nov. Bei den heute gefällten Stadterordnetenwahlen wurde in der zweiten Klasse ein Liberaler gewählt, während ein Zentrumskandidat mit einem Liberalen in die Stichwahl kommt. Dagegen eroberte das Zentrum bei der Wahl der ersten Abteilung zwei Mandate und einer seiner Kandidaten kommt in die Stichwahl. — Die schon mitgeteilt wurde, endete der Wahlkampf in der 3. Klasse mit einem glänzenden Sieg der Zentrumspartei. Von den einzelnen Kandidaten der Zentrumspartei erhielten die Herren Rentner F. H. Henseler 600, Badermeister Franz Müller 585 und Schlosser Theodor Kellermann 574 Stimmen. Auf die Gegenkandidaten entfielen 463—507 Stimmen. Von den 1337 Wahlberechtigten übten 1091 ihr Wahlrecht aus, das ist 81 1/2 Prozent.

Landwirtschaftliches.

Pferdemärkte in Essen-Ruhr.

In Essen-Ruhr sind Frühjahr- und Herbstpferdemärkte neu eingerichtet worden. Der erste Pferdemarkt findet am 23. und 24. Febr. 1910 auf dem mit Bahnanfsluß versehenen Markt, die Viehmärkte. Der Viehmarkt hat Stallungen für 1200 Pferde und genügend Plätze zum Vorführen der Pferde. Alles sonst an Geräten, Erfordernisse ist vorhanden. Neben den in dieser Gegend in erster Linie in Frage kommenden Vollblütigen Arbeitspferden (Belgier) werden auch Pferde der übrigen Rassen wie sie in landwirtschaftlichen Betrieben verwendet werden, sowie auch Zugpferde jeder Art vertreten sein. Essen ist als Mittelpunkt des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes mit seinem großen Bedarf an Arbeits- und Zugpferden zur Abhaltung von Pferdewerken sehr geeignet.

Gewerkschaftliches.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Sozialdemokratie führt seit Monaten speziell gegen die christlichen Gewerkschaften einen mühen Kampf, wobei auch zu den unläutersten Mitteln gegriffen wird. So geht z. B. eine Notiz durch die sozialdemokratische Presse, worin behauptet wird, die christlich organisierten Textilarbeiter hätten in Lautenbach 300 (300) Streikbruch verübt. Der Verlauf der Dinge war aber derart, daß man eher das Gegenteil behaupten könnte. Der von vornherein verlorene Streik, bei dem christliche Arbeiter nur zu einem verhältnismäßig geringen Bruchteil beteiligt waren, hat nach 7 Wochen gewährt. Am 2. November er. waren bereits etwa 60 Arbeitsmänner im Betriebe, darunter kein einziger christlicher Arbeiter, wohl aber ein führender Gewerkschafter, der als „Seuch“ voran ging. Diese Tatsache verweist die rote Presse natürlich. In einer Versammlung, die am Abend des genannten Tages stattfand, sprachen sich verschiedene Sozialdemokraten für Aufnahme der Arbeit aus. Infolgedessen gingen am anderen Morgen zahlreiche Streikende in den Betrieb, darunter eine Anzahl Sozialdemokraten und auch einige christliche Arbeiter. Daraufhin wurde bestimmt, daß nachmittags die Arbeit allgemein aufgenommen werden sollte. Möglich gaben nachher die Sozialdemokraten die Parole heraus: Die Arbeitsaufnahme soll erst am nächsten Morgen erfolgen. Diese Veränderung erfolgte nur zu dem Zweck, die christlich organisierten Arbeiter zu täuschen und um denselben nachträglich die Schuld an dem verlorenen Kampf in die Schuhe schieben zu können. Die christlichen

Verriegelte Lippen.

Roman von Reinhold Ortmann.

29 Nachdruck verboten.
„Ich hatte die Absicht, es zu tun, Cordes, aber es kam mir ein unerwartetes Hindernis dazwischen, und ich konnte doch nicht ahnen, daß es am nächsten Tage so spät sein würde. Als ich hingehen wollte, ihm das Geld zu bringen, hörte ich zu meinem Schrecken, daß er nicht mehr am Leben sei.“
„Er morbet worden sei — willst du sagen, aber das ist ja gleichgültig. Die Hauptsache ist, daß du mich in einer sehr wenig ehrenwerten Weise angelogen hast. Natürlich hast du inzwischen das Geld zu anderen Zwecken verwendet.“
„Nein, bei meiner Ehre, nicht einen Pfennig. Wenn du an der Wahrheit meiner Worte zweifelst, bin ich bereit, es hier auf den Tisch zu legen.“
„Es wäre auch eine Erbarmlichkeit gewesen, die ich dir niemals hätte vergehen lassen. Aber was soll denn nun aus der Sache werden? Deshalb mußt du durchaus hier bleiben, wenn du doch imstande bist, das Geld in jedem beliebigen Augenblick zu zahlen.“
„Du vergißt, daß er ein Papier von mir in der Hand hatte.“
„Doktor Cordes hörte auf. „Was für ein Papier ist das, Paul? Vielleicht ein Wechsel?“
„Reinlich sah zu ihm hinüber. Wenn es viel leicht bis zu diesem Augenblick seine Absicht gewesen war, ein Geschäftnis abzulegen, so nahm ihm der Anblick der tiefen Falte zwischen Cordes' Brauen jetzt im entscheidenden Moment den Mut dazu.“
„Nein — kein Wechsel,“ sagte er wacker. „Du weißt doch, was man in solchen Fällen unterschreibt.“
„Ein Ehrenschwein also?“
„Ja, ein Ehrenschwein.“
„Es ist mir lieb, zu hören, daß es nichts

anderes ist, denn jetzt, da du mich beruhigt hast, kann ich dir's ja sagen, daß mir dieser sogenannte Konfiskat gewisse Unbequemlichkeiten gemacht hatte über einen Wechsel mit meiner Unterschrift, den du Holstein hatteft bringen wollen. Daß ich ein solches Papier niemals unterschreiben würde, hast du doch von vornherein gewußt, nicht wahr?“
„Natürlich. Dieser Konfiskat ist ein nichtswürdiger Verleumdung.“
„Rege dich nicht, unnützig auf, mein Lieber! Was braucht uns das Geschwätz dieses Menschen zu kümmern? Besser jedenfalls, daß er gelogen hat, als wenn etwas Wahres an seinen Worten gewesen wäre, denn es gibt Dinge, in denen ich keinen Spaß verstehe. Und wenn es mein lieblicher Bruder wäre, den ich bei einer Chloisheit ertröppe, ich würde ihn unbedingt der Bestrafung überliefern.“
„Es war durchaus nicht sehr warm im Zimmer, aber der Referendar wußte sich nichtsdestoweniger die Schweißtropfen von der Stirn. „Ich kam hierher, dich um Rat zu fragen. Sage mir, was ich tun soll, um das bewußte Papier — den Ehrenschwein meine ich — herauszubekommen, denn ich muß ihn haben. Ich werde keinen Augenblick Ruhe finden, solange ich ihn in fremden Händen weiß und schließlich darauf gefaßt sein muß, daß man davon gegen mich Gebrauch macht.“
„Da wirst du dich wohl an die Erben des Herrn Holstein wenden müssen.“
„Aber wer sind diese Erben? Vermutlich doch seine Stiefkinder, die für mich nicht erreichbar ist.“
„Allerdings — da sie als seine Mörderin im Gefängnis sitzt. Da wirst du dich also entweder in Geduld fassen oder einen Rechtsanwalt um Rat fragen müssen, wenn deine eigenen juristischen Kenntnisse nicht ausreichen, dir den geeigneten Weg zu zeigen.“
„Daran habe ich auch schon gedacht. Aber es müßte so schnell wie möglich geschehen, und

woher soll ich hier einen vertrauenswürdigen Anwalt nehmen?“
„Da kann ich dir vielleicht mit einer Adresse ausweichen. Ich bin hier wiederholt dem Rechtsanwalt Wolmar aus Berlin begegnet. Wenn er noch hier sein sollte, so kann ich dir keinen besseren empfehlen als ihn. Er hat für meine Water verschiedene sehr schwierige Prozesse geführt, und wir haben bei diesem Anlaß Gelegenheit genug gehabt, ebenfalls seine Tüchtigkeit als seine Gewissenhaftigkeit zu bewundern. Du kannst dich ja auf mich berufen.“
„Ich werde ihn anrufen. Du glaubst also, daß ich mich auf seine Verschwiegenheit verlassen können?“
„Das ist doch selbstverständlich. Als Anwalt ist er ja ohnehin dazu verpflichtet. Der Sicherheit halber kannst du dir's noch ausdrücklich von ihm versprechen lassen.“
Der Referendar stand auf. Seine kraftlose Gestalt war dem robusten Freunde niemals hinfalliger und mitteilwürdig erschienen als heute.
„Wenn du die Geschichte mit dem Ehrenschwein in Ordnung gebracht hast, solltest du aber so schnell wie möglich abreisen. Das Seelklima bekommt dir entschieden ganz schlecht. Vielleicht wird dir die Wiesbadener Luft und die Gesellschaft deiner Angebeteten besser anfallen.“
Reinlich hielt es nicht für nötig, sich für diesen wohlwollenden Rat zu bedanken. Ohne dem Freunde die Hand zu reichen, eilte er davon.
Fünftes Kapitel.
Ohne große Schwierigkeiten hatte Reinlich von seinem alten Körperbruder die Erlaubnis erhalten, Dagmar allein zu sprechen. Obwohl er sich ohne weiteres hätte zu ihr führen lassen können, schickte er doch zuvor den Polizeiboten in ihre Stube, um anzufagen, ob sie bereit sei, ihn zu empfangen. Der Mann kam alsbald mit einer bejahenden Antwort zurück.
Es war ein trotz seiner Rastlosigkeit und Mü-

derbeit nicht gerade abschreckender Raum, den der Rechtsanwalt betrat. Das Licht fand durch das hohe, unergitterte Fenster vollen Eintritt und umfloß mit einem goldenen Schimmer die schlanke Mädchengestalt, die, aufrecht am Tische stehend, den Besucher erwartete. Man hatte ihre Gestalt, sich kleidungsstücke und Wäsche aus ihren Vorräten kommen zu lassen, und sie hatte das elegante weiße Kostüm, welches sie bei ihrer Verhaftung getragen, mit einem dunklen Hauskleide vertauscht, dem einsachsten, das sie in ihren reichen Garderobenvorräten vorfand. Reinlich, der sie bis dahin immer nur in ausgefuchter eleganter Toilette gesehen, fand sie sehr verändert, aber er sagte sich im Stillen, daß es keine Veränderung zu ihrem Nachteil sei, denn sie erschien ihm fast noch schöner und vornehmer als sonst. Auch ihr Gesicht zeigte zu seiner Überraschung nicht mehr den entsetzten und verfallenen Ausdruck, den er zuletzt darauf wahrgenommen. Wohl war sie noch immer sehr bleich, und ihre Wangen waren entsetztlich schmal geworden, aber es war eine ruhige Entschlossenheit in ihren Zügen. Ihr klar und fest auf den Eintretenden gerichteter Blick hatte nichts mehr von der tödlichen Angst, die am Abend nach der Flucht aus der Villa Rothe in ihren Augen glüht.
Er hatte erwartet, daß sie ihm die Hand reichen würde, aber sie tat es nicht, sondern begrüßte ihn nur mit einem leichten Neigen des Kopfes.
„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind, Herr Rechtsanwalt. So finde ich doch Gelegenheit, Sie noch einmal wegen der Unbequemlichkeiten um Verzeihung zu bitten, die mein unüberlegter Schritt Ihnen bereitet hat.“
(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Am heutigen
Arbeiter-Extrakt
Wir weisen r
lassen mit
welche keine be
wies a uch die
lofern sie am S
jahr vollende
Gewähl
Totale des Her
Königs (H
Demming
Herrn Wietz
Die Wahl
bis Abend
Christlich n

geladen. Es
Kandidaten
zahlreiches
[...]

den 20. oder Sonntag den 21. an
den Ausgabestellen umgetauscht
werden.

wb. Vortrag. Auf Veranlassung des kath.
Kaufm. Vereins „Westfalia“ fand Mittwoch
abend im Saale des Hotel Steiner ein öffentlicher
Vortrag statt, welcher sich eines guten Besuchs
von Damen und Herren erfreute. Der in Aus-
sicht genommene Redner, Herr Dr. Donder aus
Münster, war leider im letzten Augenblick am
Erstehen verhindert worden. An seiner Stelle
hatte Herr P. Dr. theol. Chrysostomus
aus Münster in bereitwilliger Weise den Vortrag
übernommen. Er sprach über das Thema:
„Kann ein vernünftiger Mensch glauben bzw.
an ein Jenseits denken?“ Die Zuhörer
folgten den Ausführungen des Redners, der es
verstand, seine Zuhörer zu fesseln, mit großem
Interesse und Spende am Schluss lebhaften
Beifall.

(c) St. Georgius-Schützenverein. Die
Schulabrechnung über das künftige fassende
Herbstfest, mit dem bekanntlich ein Bazar zu
Gunsen der nächsten Jahr stattfindenden großen
Jubiläumsfestlichkeiten verbunden war, ergab
den ansehnlichen Ueberschuß von
rund 700 M. Das Fest war, nach den ver-
kauften Eintrittskarten zu schließen, von etwa
400 Personen besucht; der Gesamtumsatz belief
sich auf ca. 2000 M. Die Veranstaltung des Festes
und die mitwirkenden Damen können wie auf
den schönen Verlauf so auch ganz besonders auf
dieses glänzende Schlussergebnis stolz sein. Der
Verein selbst wird ihnen ob ihrer eifrigen selbst-
losen Tätigkeit Anerkennung und Dank nicht ver-
sagen können.

[...] Riepp-Verein. In der am Mittwoch
im Restaurant „Zum großen Ausflüßten“ abge-
haltenen ordentlichen Generalversammlung er-
stattete der Vorsitzende Herr T. zuerst zunächst
den Bericht des Vorstandes über die im abge-
laufenen Geschäftsjahre stattgefundenen Veran-
staltungen (Vorträge, Festlichkeiten, Ausflüge
usw.). Im Anschluß an einen Bericht über die
in den Monatsversammlungen gehaltenen be-
lehrenden Vorträge empfahl er einen regen Besuch
dieser Versammlungen. Der Kassierer Herr
M. erläuterte die Jahresrechnung in Einnahmen
und Ausgaben mit 1887,95 M. abwärts. Die
Einnahmen aus Vereinsbeiträgen (25 M. monat-
lich) beliefen sich auf 1197,75 M. Unter den
Ausgaben befanden sich u. a. folgende Posten:
Kassiergebühren (Vereinsbeiträge) 397,57 M.,
Theater, Festlichkeiten, Ausflüge, Weihnachtsges-
chenke usw. 378,16 M., für Inserate und
Druckkosten 102,90 M. Das bei der Sparkasse
verzinst angelegte Vereinsvermögen belief sich
auf 1280,00 M., während die dem Verein ge-
hörenden Bücher, Möbel usw. einen Vermögenswer-
t von 482,00 M. repräsentieren. Die Kasse
ist von der Herren Kassieren B. und W. in
guter Ordnung verwaltet worden. Dem Herrn Kassierer wurde
mit Dank Entlastung erteilt. Bei der hierauf
folgenden Vorstandes-Ergänzungsversammlung wurde
Kassierer Herr M. zum Kassierer, zum Schrift-
führer Herr Baumann, zum Bibliothekar Herr
Tenenfel und zum Beisitzer Herr J. ernannt.
Weitergewählt wurden Herr G. zum
stellvertretenden Bibliothekar neugewählt wurde.
Nachdem der Herr Vorsitzende allen gedankt hatte,
die im vergangenen Vereinsjahre ihre Dienste in
den Dienst des Vereins und damit des Gemein-
wohls gestellt hatten, gab er das Programm für
das Winterhalbjahr bekannt, woraus zu ent-
nehmen war, daß der Verein in der nächsten
Zeit manches Interessante bieten wird.

(*) Städtischer Schlachthof. In der Zeit
vom 1. bis 31. Okt. wurden geschlachtet: 1 Ose,
8 Stiere, 118 Kühe, 35 Jungkühe, 70 Kälber,
671 Schweine, 25 Pferde, 19 Schafe, 25 Ziegen
und 7 Ferkel. Beantwundet wurden: a) dem
Rindvieh: 4 Kühe, 2 Kälber, 13 Lungen, 38 Lebern,
2 Mägen mit Därmen und Gedärmen und 2 Nieren;
b) bei Schweinen: 20 Schweine, 61 Lungen,
4 Lebern, 2 Därme mit Gefäße und 2 Nieren;
c) der Schafe und Ziegen: 1 Ziege und
2 Lebern; vernichtet wurden: a) beim Rind-
vieh: 13 Lungen, 38 Lebern, 2 Mägen mit
Därmen und Gefäße, 2 Nieren; b) bei Schweinen:
61 Lungen, 4 Lebern, 2 Därme mit Gefäße
und 2 Nieren; c) bei Schafen und Ziegen:
2 Lebern. Zur Freilassung verwiesen: 4 Kühe,
2 Kälber und 8 Schweine. 17 Schweine und
1 Ziege, von Privatpersonen geschlachtet, wurden
zum Hausgebrauch freigegeben, nachdem das Fleisch
minderwertig abgestempelt war.

Beiterschaft, sich rege an der Wahl zu be-
teiligen und ihre Stimmen für die Liste des
„Ausflusses für soziale Angele-
genheiten“ abzugeben. Sitzmangel dieser
Partei werden an den einzelnen Wahllokalen in
gehilgender Weise vorausgibt.

Für die christlich national gesinnte
Arbeitschaft muß heute die Parole lau-
ten: Durch Kampf zum Sieg.

Aberlei.

— Ein finanzielles Mittel, seinem Publikum
die Langeweile und die Ungeheuerlichkeit zu ver-
treiben, die bisweilen bei allzulange ausgedehnten
Theaterpausen sich einstellen, hat ein erfindungsreicher
Pariser Theaterdirektor aus der Rue de la Gaite
erfunden, der gewiß bald Nachahmung finden
wird. In den Pausen wird der Vorhang zur
kinematographischen Projektionsfläche; aber nicht
lebende Bilder erscheinen und auch nicht schreiende
Reklameplakate: auf der Fläche tauchen allerlei
bunte finanzielle Bilder auf. Das Publikum
wird eingeladen, die Rätsel zu lösen, und die
Scharfsinnigen, die darin am erfolgreichsten sind,
erhalten Prämien, hübsch gefüllte Flaschen mit
seinem Parfüm, Zigaretten, große Jäger
oder auf Wunsch auch Freibills zu anderen
Vorstellungen des Theaters. Die Besucher sind
von der Neuheit entzückt, und man findet sehr
bald, daß die Pausen doch eigentlich sehr kurz
beimessen sind.

— Der Mann mit den Gänsefüßen.
Ein überaus komisches Bild hat sich, wie man der
deutschen Tageszeitung berichtet, letzter Tage
auf einer Landstraße bei Kiel am frühen Morgen.
Den Schlaf des Gerechten schliefen, so dort auf
einem Gänsefüßler in einer Kiste, in jeder Hand
kampfhaltig einen Gänsefuß haltend.
Er machte kein übermäßig geistreiches Gesicht,
als er, von einem Postkutscher aus seinem
Schlummer aufgeweckt, alsbald die Situation
erfaßte und flüchtig die bis dahin so sorgsam
bedeckten Füße in weitem Bogen von sich
schleuderte. Mit 2 stattlichen Gänsen, die er
beim Preisgebot als ersten Preis errungen, in
den Händen und dem nötigen Alkohol in sich,
hatte er in sehr vorgerückter Stunde den Weg
nach den heimatischen Bezirken angetreten. Als
er sich dann, um etwas auszurufen, niederge-
lassen, war er auch bald eingeschlimmert, und
während er im Traum bereits in den Genüssen
des Sonntagsbratens schwelgte hatte ein anderer
Gänsefüßler ihm die Last eingelegt, indem er
die Gänse abschnitt und damit das Weite suchte.

Neueste Nachrichten.

* Thron, 18. Nov. Ein furchtbarer Schne-
sturm hat im Osten große Verheerungen zur
Folge. Die Schneefälle nach Rußland haben
mehr als anderthalb Stunden Verspätung.

* Brindisi, 18. Nov. Durch das Blasen eines
Dampfbojers sind auf einem Schiffe in der
Nähe von Torre Cavallo fünf Arbeiter ge-
tötet worden.

Briefkasten der Redaktion.

Theaterfreund hier: Würdigen Ihre Anfrage betr.
die unbekannten Karten zur letzten Volksvorstellung ver-
weisen wir Sie auf die Mitteilung der Theaterleitung am
Schlusse unseres Theaterartikels im letzten Heft.

Literarisches.

„Das Liebesmahl des Herrn.“ Unterweisungen und
Gebete für den Empfang des Buß- und Altar-
sakramentes nebst 85 ausführlichen Kommunion-
andachten für Welt- und Ordensleute. Mit Ge-
nehmigung der geistlichen Obrigkeit herausgegeben von
P. D. Soenen, S. J., 2. Auflage, 640 Seiten.
Format 8,2 : 12,7 cm. Reclam, Verlag von
Hugon & Werdner. Preis elegant gebunden M.
1,65, 2,25, 3,00 und teurer.

Von den Kommunionbüchern, die bestimmt sind, die
Ausführung des päpstlichen Dekrets über den öfteren
Empfang des allerheiligsten Altarsakramentes zu unter-
stützen, ist dieses hübsche Werk schnell eins der beliebtesten
geworden. Die erste Auflage war überaus rasch vergriffen,
und soeben ist die zweite Auflage erschienen. Diese Ver-
breitung verdankt das Werk in erster Linie der Reich-
haltigkeit und Geborgenheit seines Inhalts. Es will den
zahlreichen Gläubigen, die infolge der päpstlichen Anregung
öfters zum Tisch des Herrn gehen, in den Vorbereitungs-
und Dankgebetsstunden eine größere Auswahl bieten,
als sie in gewöhnlichen Gebetbüchern zu finden ist. Die
Zahl der ausführlichen Kommunionandachten ist in dieser
neuen Auflage auf 85 vermehrt. Zweckmäßig sind diese
so eingeteilt und angeordnet, daß darüber die hl. Kom-
munion in enge Beziehung zu den einzelnen Festen und
kirchlichen Zeiten des Jahres gebracht wird. Durch Ver-
mittlung der täglichen Gebete des Christen, zweier Mit-
gebetszeiten, einer besonders praktischen Belehrung über die
Buße nebst Gebetsandacht und einer eingehenden Anleitung
zum würdigen Empfang der hl. Kommunion ist das Buch
gleichzeitig ein vollständiges Gebetbuch für katholische
Christen ergänzt. Außerdem enthält es eine reichhaltige
Auswahl von Gebetsgebeten, Litaneen und Andachten zur
Verehrung des allerheiligsten Sakramentes.

Besonders ist hervorzuheben, daß sich die Gebete, An-
dachten und Betrachtungen dieses Kommunionbuches
sämmtlich durch eine schöne, klare und ungetrübte Sprache
auszeichnen. Sie sind von einer innigen Frömmigkeit
durchdrungen, die niemals in süßliche „Frömmigkeit“ ausartet.
Auch das äußere des Buches empfiehlt sich durch schöne,
klare Druck auf hübschem Papier, handliches Format und
soliden, geschmackvollen Einband. Der Preis von M.
1,65 ist bei dem Umfange von 640 Seiten und der hübschen
Ausstattung ein überaus billiger.

Es verdient das Buch in jeder Beziehung die warmste
Empfehlung, die ihm aus dem christlichen Ranges in
Rußland zu Teil wurde. Wir wünschen dem Werke die
weiteste Verbreitung in allen Kreisen des katholischen
Volkes.

Absolut Bestes
gegen a-
oto, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen
Autoritäten empfohlene Original-
Südsterm-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfort am M.
St. 50 Pf. St. Georgius-, Marien- und Löwenapotheke und
Apotheke in Rhede.

Namenstags-Geschenke

empfehlen in grosser Auswahl

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Dixin

Verbessertes
im Gebrauch billigstes
Seifenpulver.
Reinigt leicht und gründlich das Waschen und
das ohne Zusatz von Soda und
Gebrauch. Überall erhältlich.
Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten:
Heinkel & Co., Düsseldorf.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen nach Vorschrift der Polizeiverordnung vom
25. Februar 1908 vorgenommenen
Herbst-Ziegenföhrung
wurden die Böde folgender Besitzer angeführt:
Die Böde sind mit nachbezeichneten Ohrmarken gekennzeichnet:

1. Ziegenzuchtverein	Boholt, Ohrmarke Nr. 15	11. Ziegenzuchtverein	Boholt, Ohrmarke Nr. 35
2. " " "	" " " 36	12. " " "	" " " 22
3. " " "	" " " 37	13. " " "	" " " 32
4. " " "	" " " 38	14. " " "	" " " 30
5. " " "	" " " 39	15. " " "	" " " 31
6. " " "	" " " 40	16. " " "	" " " 33
7. " " "	" " " 41	17. " " "	" " " 34
8. " " "	" " " 42	18. " " "	" " " 36
9. " " "	" " " 43	19. " " "	" " " 37
10. " " "	" " " 44	20. " " "	" " " 38

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die Polizeibehörden ange-
wiesen sind, auf eine strenge Durchführung der Verordnung zu halten und alle
Verstöße gegen dieselbe strafrechtlich zu verfolgen. Die Polizeiverordnung enthält
folgende Bestimmungen:

1. Nicht angeführte oder abgeführte Böde dürfen von den Besitzern nur in der
eigenen Wirtschaft zu Buchweizen verwendet werden. Zuwiderhand-
lungen ziehen eine Strafe von 10 bis 30 M. nach sich.
2. Wer einen nicht angeführten oder abgeführten Bod so weiden läßt, daß er
fremde Ziegen Schaden kann, zahlt im ersten Falle 5 M., im Wieder-
holungsfall 10 M. Strafe.

R. K. K., den 20. Oktober 1909.

Der Landrat:
Graf v. Speer.

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert!

Achtung! **1.000.000**

junger Leute und
Männer, die es
sich leicht rasiert
möchten, um jeder
Verletzung wegen
Vermeidung von
Krankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das
Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheits-
rasiermesser, „Mobi“ zu dem erstaunlich billigen Preis von nur 2 Mk.
per Stück in einem Etui mit Goldrand an Jedermann abzugeben. (Bei Voranmeldung
des Betrages sind 20 Pfg. für Porto mitzugeben. Nachnahme sofort 20 Pfg. mehr). Das
Messers ist mit Schutz-Vorrichtung versehen, die ein Schneiden unmöglich macht, wie
garantieren für 5 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach
30 Tagen retour. — Vollständige Rasierapparatur No. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis 5,75 Mk., Porto extra.

Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchen-
geräte, Gold-, Silber- und Edelmetalle, Uhren, Pfeifen, Musikinstrumente, Spielwaren etc.
gratis und franko an Jedermann.

Marcus & Hammesfahr, Wald-Solingen

Abonnements-Einladung.

Armen-Seelen-Glücklein:
Monatsschrift zum Troste der leidenden Seelen im Fegfeuer, mit
Anhang und Kinderfreund. Jährlich 12 Hefte, frei ins Haus 1,90 Mk.
1. und 2. Jahrgang a 1,70 Mk.

Katholischer Volksbote:
Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung. Jährlich 24 Hefte,
frei ins Haus 2,70 Mk.

St. Josephs-Glücklein:
Monatsschrift für die Verehrer des hl. Joseph, des Vereins der
heiligen Familie mit Kinderfreund.
Jährlich 12 Hefte, frei ins Haus 1,40 Mk.

**Agenturen werden gegen grossen
Rabatt errichtet.**

**Redaktion und Verlag des St. Josephs-Glücklein,
Steinbruck, Post Raubling (Oberbayern).**

Neuer Jahrgang begann mit Oktober. Beträge können
in Marken oder mittels Postanweisung zugesandt werden.

Eine Frau

sucht noch einige Kunden, um für die-
selben zu waschen und zu putzen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Beabsichtige das an der Ecke
Neustraße und Schanze Nr. 24
belagene**

Geschäftshaus

umfänglich unter günstigen
Bedingungen billig zu verkaufen.
Offerten unter H. P. 10 an die
Expedition d. Bl.

Ein zweiflügeliges

Wohnhaus

in der Nähe der Josephskirche, als
Geschäftshaus geeignet, ist unter
günstigen Bedingungen zu kaufen.
Näheres bei
H. P. 10, Bauunternehmer,
Bocholt.

Freundl. Wohnung

von ca. 4 Zimmern, möglichst am
Westend, pr. 1. Februar oder früher
gekauft. Offerten unter A. M. 36
an die Expedition d. Bl.

Schöne Wohnung,

1. Etage von 5-6 Räumen, per sofort
oder 1. Dezember zu vermieten.
Näheres Nr. 34.

Eine freundliche

Oberwohnung

(3-4 Räume) an ruhige Leute zu ver-
mieten.
Näheres Nr. 640.

Heute (Freitag) nachmittag von
2 Uhr ab, ist von einer fetten Kuh

Fleisch

per Pfund zu 80 Pfg. zu haben.
Hermann Demming,
Holtwick.

Schöner Teint

einzigartiges, rein, Gesicht, rosiges, jugend-
liches Aussehen, weisse, sammetweiche
Haut ist der Wunsch aller Damen.
Was dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radevorm.
a. Stück 50 Pfg. bei:
Gesehw. Köpfer, Drogerie
Horn, Wiersma, Neustraße,
in Rhede bei Apotheker Starling.

Auf der Freibank

ist Freitag, den 19. ds. Mts., von
2 Uhr nachmittags ab, sowie Sam-
stag, den 20., von 9 Uhr vormittags
ab, rohes Rindfleisch zu haben (a 1/2
Kb. 1/2).

Eine Grube Sande

gratis abgegeben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gottesdienstlich

Sonntag, den 21. November.
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht für die armen Seelen.
4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt.

Siedfrauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/2 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).
7 1/2 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/8 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.

Mütterverein Siedfrauen.
Samstag 8 Uhr hl. Messe für Witwe Hermann Schupfeld.



Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen
Restaurateur
Heinr. Wildör
findet statt am Samstag
morgen 8 1/2 Uhr in der St.
Georgius-Kirche wozu freil.
eingeladen wird.

Gottesdienst-Ordnung

Rhede.
Sonntag, den 21. November.
6 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/8 Uhr Christenlehre u. Andacht.

Weberei-Fachmann

der Halbleinwand-Branchen (Spezialität
weiße u. graue Halbleinwand, Tische-
u. Handtücher), Kaufm. u. techn. ge-
bildet, in gut dotierter, fester Position
als langjähriger Webereileiter einer
wohl Situa mit großem Kundenkreis,
sucht mit Kapitalisten zwecks Weberei-
gründung in Verbindung zu treten
oder auch sich an ausbaufähigem
Unternehmen nur sol. Situa gleicher
Branchen tätig zu beteiligen.

Suchender ist Münsterländer, ca. 40
Jahre alt, l. h., verheiratet u. durch
aus ehrenwerter Charakter, energisch
u. repräsentationsfähig und an in-
tensiver Arbeit gewöhnt, auch in der
Kundschaft bestens bekannt.
Bermittelung verbeten.

Offerten unter Z. W. 8542 bef.
A. Roler, Annoncen-Expedition
in Münster i. W.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird
per sofort ein

Lehrling

gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter
R. 600 an die Expedition d. Bl.
erbeten.

Zuverlässiger

Vorarbeiter

für die Passiererei,
welcher auch andreden kann, von ausw.
geborener Weberei gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und
Lohnanprüchen unter N. G. 312
an die Expedition d. Bl.

Baumwolle.

Termingeschäfte an den Baumwoll-
börsen in New-York und Liverpool
werden unter den günstigsten Be-
dingungen u. sachgemäßer Behandlung
vermittelt. Interessent. erfahren näheres
u. **Dr. U. 211** durch **Rudolf**
Mosse, Düsseldorf.

Monat. bis 300 M. nachweis.
Ich wüßte sehr verdienstliche Leute
jed. Standes durch d. **Mittelvertrieb**
unf. pat. **Millionendollar-Sarties**
für **Schokol** und **Imb.** **Aden** und
Agertum nicht abh. **Angen.** **Ab-**
Unbed. **erforderl.** **find** **ca. 75 M.** für
Warenbestand. **Off.** **erb.** **ist**
Friedrich & Link, Berlin W. 9,
Röthger Straße 14.

Darlehen

an nur sol. Personen mit Lebensvers.
Abschluss vorzuschreit. **Darlehen** auf
Mobiliar, Bürgschaft p. p. gegen geringe
Spesen. **Bezahlung** von 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

H. Loose, Dortmund,
Teleph. 1160. **Pring Wilhelmstr. 12.**

Stadtverordnetenwahl.

Die Zentrumsähler der II. Abteilung werden
hierdurch zu einer

Versammlung

eingeladen, welche am **Freitag, 19. ds. Mts.,**
abends 8 1/2 Uhr im „**Bürgerkrug**“ (früher
Wolbring), Langenbergstraße, stattfindet.

Der Vorstand der Zentrumsparlei.

Wählerlisten

für die Stadtverordneten-Wahlen
(alphabetisch geordnet)

sind zum Preise von 10 Pf. für die Liste der I. und II. Klasse
zusammen und der III. Klasse allein käuflich in den Buchhandlungen
von **Joseph Widmer, S. Peders, G. br. Woonen, Jos.**
Rehenhaus, Hugo Kesting, J. & A. Temming, Ant.
Zerkogge, Alois Ball, Wwe. Ball, Karl Wisting,
Geint. Wenner.

Für die Vertrauensmänner der Zentrumsparlei kosten die Listen
nur die Hälfte des Preises, sind jedoch für diese nur bei den
Vorständen der Bezirke käuflich und zwar bei den Herren **J. A.**
Bedmann, S. Biergane und Ferd. Förling.

Erklärung.

Es wird vielfach und anscheinend systematisch
in der Stadt die Behauptung verbreitet, daß die
Ärzte für Besuche in der Feldmark eine besondere
Vergütung für den Besuch erhalten. Diese Be-
hauptung ist falsch.

Für Besuche in der Feldmark und in
Hohenhorst erhalten die Kassenärzte keine besondere
Bezahlung. Auch bei den jährigen Verhandlungen
ist eine solche nicht gefordert worden.

Der Verein der Aerzte zu Bocholt.

St. Elisabethverein.

Am Mittwoch, dem 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,
findet im großen Saale des Gesellenhauses unsere alljährige

Fest-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Bericht des Herrn Prälaten Richter über die Tätigkeit
des Vereins.

Rede des Herrn Kaplan Essing.

Kaffee mit Verlosung.

Wir laden hierzu alle Mitglieder und Gönner des Vereins
freundlichst ein.

Der Vorstand.

Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands.

Ortsgruppe Rhede.

Die

Feier des 10-jähr Bestehens unserer Ortsgruppe

findet am **Sonntag, dem 21. November**, nach-
mittags 4 1/2 Uhr, im Hengsternmännchen Saale statt. Es
werden hierzu alle Mitglieder, Ehrenmitglieder u. Freunde unseres
Verbandes nebst Angehörigen freundlichst eingeladen. Für ein
reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Adam-Pianos

Gerh. Adam
Wesel, Duisburg, Sonnen-
wall.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 21. Nov. 1909.

11 1/4 Uhr: Empfang.

6 Uhr: 2. Familiabend,

„**Andreas Hofer, der**

„**Geld von Tirol**“.

Eintritt 10 Pf. Stäbchen nach

Bestimmungen der Statuten erwünscht.

— Jede Frau mitbringen — Kinder

unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

— Mitgliedsbüchlein vorzeigen!

Der Vorstand.

Bahn-Arzt Brünemann,
Fennstr. Nr. 314.

Sprechstunden:

Vormittags von 9 bis 1 Uhr,

nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

für länger dauernde Behandlung

nach vorheriger Anmeldung.

Ziehung 21-23 Dezember

Düsseldorfer-

Lotterie. Fälligkeit 29.12.

Gew. zahlb.

Bargeld

Hauptgewinn Mark

30000 10000

5000

Auf 20 Lose 1 Treffer

Lose 2 M. 11 Lose 20 M.

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet **Carl Seitz**

Düsseldorf Postfach 291

Cier! **Cier!**

Empfehle

garantiert frische, fein-

schmeckende

Trinkeier

per Fld. Nr. 1,25.

Wwe. Joh. Bünning-Hovestadt,

Langenbergstr. 7.

SILBER-SEIFENPULVER

macht feine Wäsche

J.H. Kranen, Jssum Rhld.

Alleiniger Fabrikant

Leibbinden

und

Geradehalter

bei

Frau Gohnen,

Realschulstraße 6 (bei Doelnd).

Paletots

hochlegant

sowie

sämtliche Konfektion

wegen Umbau des Ladens

zu

bedeutend ermäßigten

Preisen.

Joh. B. Fisser,

Nordstr. 43.

Harzer

Kanarienvogel,

feine

Hehl- u. Klingelroller,

sind auf einige Tage im Walthof „Zur

Stadt Münster“ zum Verkauf ausgestellt.

Vogelhändler **Breitenstein**

aus dem Harz

Ein Herren-

Massanzug

(neu) billig zu verkaufen.

Preis Nr. 383/3.

Sobelbank

zu kaufen gesucht.

Dingeldey & Schaeffer 7417.

Großer, gut erhaltener

Irischer Ofen

billig abgegeben.

J. Temming, Rotenburg.

Ein gut erhaltener irischer

O F E N

billig abgegeben.

Nordallee 41.

Besondere Gelegenheit!